

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 192. Ratssitzung vom 6. November 2013

4418. 2013/245

Weisung vom 26.06.2013:

Stadtentwicklung, Verein Zürich Tourismus, Weiterführung des jährlichen Beitrags, Beiträge 2014–2016

Antrag des Stadtrats

1. Für die Jahre 2014–2016 wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag an Zürich Tourismus von Fr. 1 222 923.– (Stand Teuerung Juni 2012) bewilligt.
2. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird nach Massgabe des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise jährlich auf dem gesamten städtischen Beitrag entrichtet. Basis ist der Indexstand per Ende 2012.
3. Das Präsidialdepartement wird ermächtigt, die Leistungsvereinbarung mit Zürich Tourismus zu erneuern.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Mark Richli (SP): Zürich Tourismus wird seit seiner Gründung 1885 von der Stadt unterstützt. Seit 1988 erfolgt diese Unterstützung jährlich wiederkehrend. Es gibt einen Leistungsauftrag in den Bereichen Guest Activation, Guest Services und Communication Services. Der Tourismus ist für die Stadt von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Sowohl die Hotelbranche als auch viele weitere Branchen profitieren vom Tourismus. Die Wertschöpfung beträgt laut einer Studie zwei Milliarden Franken pro Jahr. Der Tourismus sichert ungefähr 24 000 Arbeitsplätze in der Stadt und generiert Steuereinnahmen von ungefähr Fr. 33 000 000.–. Zürich Tourismus ist als Verein organisiert, Stadt und Kanton besitzen zwei Sitze im Vorstand, derzeit werden beide Sitze in Absprache mit dem Kanton von der Stadt besetzt. Zürich Tourismus ist doppelt ISO-zertifiziert. ISO 9001 betrifft ein ausgeprägtes Qualitätsmanagement, ISO 14001 bezieht sich auf ein erfolgreiches Umweltmanagement. Seit 2010 ist Zürich Tourismus die erste klimaneutrale Tourismusorganisation in der Schweiz. Die Finanzierung von Zürich Tourismus besteht aus verschiedenen Teilen, knapp 54 % wird aus der sogenannten City-Tax bestritten, der kommerzielle Umsatz macht 28 % der Finanzierung aus, der Beitrag von der Stadt beläuft sich auf 7,1 %, der Beitrag des Kantons auf 1,6 %. Weitere Teile werden aus Werbeeinnahmen, Mitgliederbeiträgen und ähnlichen Einkünften finanziert. Der Antrag des Stadtrates beinhaltet die Weiterführung der Beiträge auf der bisherigen Höhe für die Periode 2014–2016, der Teuerungsausgleich soll jährlich auf den gesam-

ten städtischen Beitrag gewährt werden und das Präsidialdepartement soll die Kompetenz haben, die Leistungsvereinbarung zu erneuern.

Kommissionsminderheit:

Margrit Haller (SVP): Die SVP stellt den Antrag, dass für die Periode 2014–2016 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 820 000.– bewilligt wird. Der Beitrag soll somit knapp um ein Drittel gekürzt werden. Das Angebot des Vereins Zürich Tourismus ist sehr umfangreich, der Verein erbringt wertvolle Leistungen für die Wirtschaft am Tourismusstandort Zürich. Die Beiträge der Stadt belaufen sich auf 7,1 % des Gesamtumsatzes des Vereins. Aus dem Jahresbericht 2012 ist zu entnehmen, dass der Verein Zürich Tourismus mit einem Unternehmenserfolg von Fr. 387 398.– abgeschlossen hat. Es konnten sogar Rückstellungen für den Umbau des Tourist Service im Umfang von Fr. 540 000.– getätigt werden. Das Eigenkapital beläuft sich per Ende Dezember 2012 auf Fr. 3 650 000.–. Der Verein ist gut situiert. Im Hinblick auf das Defizit der Stadt sind alle Akteure, die städtische Beiträge beziehen, aufgefordert, mit weniger städtischen Beiträgen auszukommen.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Zürich Tourismus wurde 1885 als sogenannter Verkehrsverein gegründet. Seit seiner Gründung wird er von der Stadt mit Beiträgen unterstützt. Das Volumen hat sich jedoch sehr verändert. Im Jahr 1950 machten die städtischen Beiträge an Zürich Tourismus 50 % des damaligen Budgets aus, heute sind es rund 7 %. 90 % der Mittel, die von Zürich Tourismus aufgewendet werden, sind privat finanziert. Der grösste Teil der Einnahmen wird durch Hoteliers gedeckt. Die Zusammenarbeit von Stadt und Kanton bei Zürich Tourismus hat sich in den letzten Jahren stark verbessert und findet vor allem im Rahmen des sogenannten integrierten Standort- und Destinationmarketing statt. Gerade in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation ist es wichtig, den städtischen Beitrag an Zürich Tourismus unverändert weiterzuführen. Der Tourismus ist für die Stadt ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Er schafft Arbeitsplätze auf allen Qualifikationsstufen. Es hängen rund 30 000 Arbeitsplätze mit dem Tourismus zusammen.

Weitere Wortmeldungen:

Christina Hug (Grüne): Unsere Zustimmung ist als Commitment der Grünen zur Tourismusbranche als Branche, die in der Stadt viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, zu verstehen. Viele Arbeitsplätze sind im eher niederschweligen Bereich angesiedelt. Zürich Tourismus erleichtert uns unsere Zustimmung, indem sich die Organisation im Bereich Nachhaltigkeit engagiert und sich darum bemüht, dass der Tourismus die Umwelt nicht allzu sehr belastet. Der Gemeinderat kann Zürich Tourismus nicht vorschreiben, welche Angebote auf den Kommunikationsplattformen platziert werden. Als Subventionsgeber für diese Kommunikationsplattformen können wir Zürich Tourismus

einige Anregungen mitgeben. Seitens der Grünen möchten wir Zürich Tourismus darauf hinweisen, dass das Velo ein umweltschonendes, attraktives Mittel darstellt, um Zürich und die Umgebung zu erkunden. Touristen, die derartige Angebote gezielt suchen, finden sie bei Zürich Tourismus auch. Jemand, der nicht explizit danach sucht, wird nicht zu einer Erkundungsfahrt auf dem Velo inspiriert. Eine Aufwertung des Velos bei Zürich Tourismus wäre begrüssenswert.

Marianne Dubs Früh (SP): *Wir glauben, dass Zürich Tourismus gute Arbeit leistet, auch wenn zwischendurch immer wieder Misstöne hörbar werden. Zürich Tourismus lobt sich damit, dass Zürich die einzige Stadt auf der Welt ist, die man zu Fuss erkunden kann. Damit bin ich nicht einverstanden. Zürich Tourismus ist wichtig. Auch wenn es Zürich Tourismus gut geht, sollten die Subventionen nicht gekürzt werden.*

Isabel Garcia (GLP): *Auch wir anerkennen, dass Zürich Tourismus gute Leistungen erbringt. Besonders hervorzuheben sind drei Punkte: Zürich Tourismus orientiert sich erstens konsequent am Nutzen für seine Kundinnen und Kunden und promotet die Region Zürich als Ganzes. Dies ist innovativ und vorbildlich. Zweitens weist Zürich Tourismus einen sehr hohen Eigenfinanzierungsgrad auf, das Engagement der Branche funktioniert vorbildlich. Drittens unternimmt Zürich Tourismus verstärkt Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit, sei es bei nachhaltigen Angeboten für Touristinnen und Touristen oder im eigenen Betrieb. Trotz dieser insgesamt positiven Einschätzung der Arbeit von Zürich Tourismus unterstützen wir den Antrag der SVP. Unsere Gründe für die Unterstützung des Antrags sind vor allem finanzpolitischer Natur.*

Ruth Ackermann (CVP): *Zürich ist eine Reise wert, wir müssen die Leute auf Zürich aufmerksam machen. Zürich nimmt viel Geld durch den Tourismus ein. Die Stadt ist für Touristen sehr attraktiv.*

Claudia Simon (FDP): *Zürich Tourismus ist wichtig für den Wirtschaftsstandort Zürich. Unter der neuen Leitung fand eine positive Entwicklung von Zürich Tourismus statt. Wir müssen der neuen Leitung eine Chance geben, mit den bisherigen Mitteln weiterzumachen.*

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): *Wir finden Tourismus gut, die Stadt hat jedoch ein Defizit. Aus unserer Sicht sollte sie sich in denjenigen Bereichen engagieren, in denen Private eher zurückhaltend sind oder in Bereichen, in denen es um weniger bemittelte Personen geht, so beispielsweise in der Förderung von Jungunternehmen.*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Das Budget von Zürich Tourismus verträgt die vorgeschlagene Kürzung. Hoteliers könnten durchaus einen grösseren Beitrag leisten. Sie sind die primären Nutzniesser von Zürich Tourismus.*

Roger Liebi (SVP): *Im letztjährigen Geschäftsbericht von Zürich Tourismus fällt auf, dass seitens Zürich Tourismus versucht wurde, den Mitgliederschwund zu stoppen. Die*

4 / 6

Stadt muss die Leistungen, die sie erbringt, sorgfältig überprüfen. Aus dem Geschäftsbericht von Zürich Tourismus wird auch ersichtlich, dass der Verein seine Rückstellungen um eine halbe Million erhöhen konnte. Zürich Tourismus ist finanziell gut situiert und hat den vollen Betrag der Stadt nicht nötig. Eine der Hauptaktivitäten von Zürich Tourismus ist die Förderung des Kongressstandorts Zürich. Das grosse Kongresszentrum wird nicht mehr gebaut, in diesem Bereich könnte gespart werden. Die Finanzlage der Stadt ist sehr angespannt.

Albert Leiser (FDP): Die Hoteliers machen in der Stadt sehr viel. Sie kümmern sich darum, dass Touristen in die Stadt kommen und die Stadt belebt ist.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Jahre 2014–2016 wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag an Zürich Tourismus von Fr. 820 000.– (~~Stand Teuerung Juni 2012~~) bewilligt.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 43 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Enthaltung: Isabel Garcia (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 28 Stimmen zu.

5 / 6

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 27 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 114 gegen 1 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Jahre 2014–2016 wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag an Zürich Tourismus von Fr. 1 222 923.– (Stand Teuerung Juni 2012) bewilligt.
2. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird nach Massgabe des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise jährlich auf dem gesamten städtischen Beitrag entrichtet. Basis ist der Indexstand per Ende 2012.
3. Das Präsidialdepartement wird ermächtigt, die Leistungsvereinbarung mit Zürich Tourismus zu erneuern.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. November 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. Dezember 2013)

6 / 6

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat